000000000000

Das war ein tolles Treiben auf ber alten Robamer Pfarrdiele! Bier Buben im Alter von 8-14 Jahren fonnen im Spektakelmachen ichon was leiften, wenn fie wollen. Und der alte Flur mit seinen tiefen Türnischen, den riesigen Banbichränken und dem boripringenden Treppenbau, ber eignete sich so herrlich gum Berfteden und Haschen, zum Bangemachen und Grufeln. Vater und Mutter machten wie gewöhnlich nach ber Besper ihren Spaziergang. Der Herr Kandidat aber, der bergaß bekanntlich Soren und Sehen, wenn er die Freiftunde bagu benutte, um feinem Lieblinasftubium, ber Astronomie, nachzuhängen. Wenn er zwischen seinen Büchern und Instrumenten vergraben war, hätte bas Haus brennen können; er wäre sicher eher erstickt in feinem Giebelftübchen, als daß er's bemerkt. Allenfalls Schwester Anna oder Tante Jenny fühlten sich zu bieser Reit veranlagt, einmal ein warnendes Wort zu sprechen ober ein paar Ohrfeigen auszuteilen, wenn ihnen bas Treiben zu toll ward. Die Beiden kamen nun heute nicht in Betracht. Es war ja Mittwoch. Tante Jenny hatte ihren Miffionsverein und nähte Beinden für bie armen Negerkinder. Anna aber schaffte fleißig im Garten bei ber großen Frühlingswäsche. Go konnten fich die vier einmal ordentlich loslaffen. Eben hatten die